

Zur Aufführung der „Petite Messe Solennelle“ im März 2024 in Gronau

Die „Petite Messe Solennelle“, die „Kleine feierliche Messe“ für Vokal-Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium ist mit ihrer ergreifenden Tonsprache ein Juwel unter den liturgischen Musikwerken, eine der bemerkenswertesten Vertonungen des katholischen Messtextes, sowohl mit Blick auf die Umstände ihrer Entstehung als auch auf ihre musikalische Gestalt.

Rossini komponierte die Messe im Jahre 1863 für die Einweihung der Privatkanpelle eines befreundeten Pariser Grafenpaares. Und dort war kein Platz für große Chor- und Orchestermassen, wie sie in ganz Europa typisch für das 19. Jahrhundert waren. Die Messe steht mit ihren äußeren Ausmaßen in der Tradition einer „Missa solennis“, wurde aber dennoch vom Komponisten mit dem Attribut „klein“ bedacht. Rossini schreibt dazu in einer ironischen Widmung: „Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Habe ich nun wirklich heilige Musik gemacht - oder doch vermaledeite Musik. Ich bin für die Opera buffa (komische Oper) geboren. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Immerhin dauert die Messe 90 Minuten.



Dagmar Linde

Dagmar Linde Alt

Dagmar Linde studierte Gesang und Kirchenmusik in Frankfurt und Düsseldorf und ergänzte ihre Studien bei verschiedenen Meisterkursen. Außerdem war sie Preisträgerin der Gesangswettbewerbe "Podium junger Gesangsolisten" in Schwerin und "Torneo Internazionale di Música" in Rom. Neben Oper und Liedgesang liegt ihr künstlerischer Schwerpunkt vor allem im Bereich Oratorium und Konzert, wo sie über ein breit gefächertes Repertoire vom Barock bis zur Moderne verfügt und auch an zahlreichen Uraufführungen mitwirkte (u.a. Stefan Heuke und David Flender). Darüber hinaus sang sie die deutschen Erstaufführungen von Paul McCartneys "Liverpool Oratorio" und Martin Palmeris "Misa Tango". Dagmar Linde ist regelmäßig zu Gast beim „Rheingau Musikfestival“, dem „Klangvokal Festival Dortmund“,

dem „Moselfestival Trier“, dem „Beethoven Fest Bonn“, dem „Schleswig-Holstein Festival“, bei der „Nordwestdeutschen Philharmonie“ und den „Bochumer Symphonikern“. Seit 1999 nimmt außerdem das Unterrichten einen wichtigen Platz in ihrer Tätigkeit ein. Seit dieser Zeit hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Freien Universität Witten



Diana Petrova

Diana Petrova Sopran

Diana Petrova wurde in Russland geboren und war von früher Kindheit an mit der Musik verbunden. Sie studierte Musiktheorie, Dirigieren und Klavier an der St. Petersburger Universität der Künste. Danach wechselte sie für das Fach Gesang ans Konservatorium Rimskij-Korsakow, wo sie ihre Ausbildung im Jahr 2005 mit Auszeichnung abschloss. Schon während des Studiums in Russland sammelte sie reichlich Konzerterfahrung Als Mitglied des russischen Ensembles "St. Petersburger Vokalsolisten" trat sie regelmäßig in Deutschland, England, Dänemark und in der Schweiz auf. 2005 war sie Gewinnerin des ersten Preises in der Kategorie Sologesang am XIII. Internationalen Festival für geistliche Musik Mahutny Bosha in Mogilev (Weißrussland). Ein Aufbaustudium an der Züricher Hochschule der Künste und gleichzeitig am Schweizer Opernstudio Biel ergänzte ihre Ausbildung. Heute ist Diana Petrova freiberuflich tätig. Als Solistin arbeitet sie zusammen mit Orchestern wie dem internationalen Symphonieorchester Capella Taurida (St. Petersburg), der Russischen Kammerphilharmonie (Deutschland), der Neue Philharmonie Westfalen sowie dem Symphonie Orchester Zürich. Weiter ist sie auf Konzertbühnen wie der Essener Philharmonie, Tonhalle Zürich, St. Petersburger Philharmonie und „Monschau Klassik Openair“ zu hören. Nebst den Konzertauftritten widmet sich Diana Petrova Darnea aktiv der pädagogischen Tätigkeit, der Chorleitung und gibt Meisterkurse für Stimmbildung in Deutschland und der Schweiz.



Fabian Strotmann

Fabian Strotmann lyrischer Tenor

Fabian Strotmann, geboren 1985, gehört als lyrischer Tenor heute zu den vielseitigsten Solisten seiner Generation in Deutschland. Nach dem Studium der Schulmusik und Gesangspädagogik widmete er sich einem künstlerischen Master-Studiengang an der Folkwang-Hochschule für Musik in Essen. Schon während des Studiums belegte er zahlreiche Meisterkurse. Danach arbeitete er mit bekannten Dirigenten, wie etwa Helmuth Rilling, und ist regelmäßig beim RIAS-Kammerchor, dem NDR-Chor sowie dem SWR-Vokalensemble aktiv.

Als gefragter Konzertsolist ist er gern gesehener Gast in den wichtigsten Zentren klassischer Musik. Sein Schwerpunktgebiet bilden die lyrischen Tenorpartien des Oratorien- und Konzertfachs. 2016 gab Fabian Strotmann in der modernen Oper „De Materie“ von Louis Andriessen sein Amerika-Debüt in der Armory Hall New York.



Ramon Karolan

Ramon Karolan Bariton

Der türkische Bariton Ramon Karolan wurde in Denizli geboren und wuchs in Izmir auf. Er studierte Gesang, Schauspiel, Cello und elektronische Musik am Dokuz Eylül Staatlichen Konservatorium in Izmir und absolvierte seinen Bachelor in Operngesang. Seine Ausbildung setzte er als Masterstudent an der Hochschule für Musik HfM Saar fort. Ramon Karolan errang den 3. Preis bei der *21. Siemens Opera Competition* in der Türkei. Darüber hinaus erhielt er mehrere Stipendien während seines Studiums. Er ist Stipendiat des Saarland Stipendiums der Studienstiftung Saar und des Stipendiums der Richard-Wagner-Stiftung. Seit 2019 arbeitete als Gast am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken und befindet sich im Konzertexamen-Studium an der HfM Saar. In der Spielzeit 2023/24 singt Ramon Karolan am Theater Münster



Thomas Reckmann

Thomas Reckmann Klavier

Thomas Reckmann wurde in Oelde/Westf. geboren. Schon ab dem 5. Lebensjahr erhielt er Klavier-Unterricht, zuerst in Oelde, später an der Musikhochschule Detmold, Münster. Es folgten Studien an der Folkwang Hochschule Essen und an der Musikhochschule Karlsruhe. Von 1987 bis 1989 war Thomas Reckmann Korrepetitor an den „Städtischen Bühnen Münster“. Er unterrichtet an der „Uni Osnabrück“ und an der „Westfälischen Schule für Musik“ das Fach Klavier. Solo – und Kammermusikabende als Pianist sowie Klavierkonzerte, unter anderem mit dem „Collegium Musicum Osnabrück“, sind Bestandteile seiner musikalischen Aktivitäten



Christian Braumann

Christian Braumann Harmonium

Der Pianist, Cembalist und Dirigent Christian Braumann wurde 1964 geboren. Mit acht Jahren begann der Klavier-, mit neun Jahren der Violinunterricht. Erst studierte Christian Braumann Harmonium. Der Pianist, Cembalist und Dirigent Christian Braumann wurde 1964 geboren. Mit acht Jahren begann der Klavier-, mit neun Jahren der Violinunterricht. Er studierte Klavier an der Musikhochschule Münster und schloss mit der Reifeprüfung ab. Nach einer Tätigkeit als Korrepetitor und Klavierbegleiter an der Musikhochschule München wechselte er als Studienleiter und Solorepetitor an die Kammeroper Wien. Es folgten Engagements in Klagenfurt und Leipzig. Heute ist Christian Braumann als Pianist mit historischen Instrumenten, als Cembalist und Dirigent freiberuflich in Deutschland und Europa tätig. Studierte Klavier an der Musikhochschule Münster und schloss mit der Reifeprüfung ab. Nach einer Tätigkeit als Korrepetitor und Klavierbegleiter an der Musikhochschule München wechselte er als Studienleiter und Solorepetitor an die Kammeroper Wien. Es folgten Engagements in Klagenfurt und Leipzig. Heute ist Christian Braumann als Pianist mit historischen Instrumenten, als Cembalist und Dirigent freiberuflich in Deutschland und Europa tätig.



Ralf Junghöfer

Ralf Junghöfer Dirigent

Ralf Junghöfer wurde in Lünen geboren. Er studierte Kirchenmusik und Orgel an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem Abschluss des A-Examens. Daran schloss sich ein Dirigier- und Kapellmeisterstudium an mit Abschluss des Konzertexamens. Ralf Junghöfer belegte zahlreiche Meisterkurse im Fach Orgel und Dirigieren, besonders in Paris und Wien.

Ralf Junghöfer konzertierte in Deutschland, Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Polen und den USA. Schon früh legte er seinen Schwerpunkt auf das chorsinfonische Genre, dessen herausragenden Werke er dirigierte, z.B. die „Matthäus- und Johannespassion“ von J.S. Bach oder das „War-Requiem“ von Benjamin Britten, um nur einige zu nennen.

Er war Kantor an St. Mauritius/Ibbenbüren bis 2011 und ist seitdem Musikpädagoge am Goethe-Gymnasium Ibbenbüren. Ralf Junghöfer leitet die Chorgemeinschaft St. Martini/Münster, den Madrigalchor Laer und seit Oktober 2022 die Städtischen Musikvereine Gronau-Rheine.